

---

*Predigt vom Sonntag, 21. August 22  
in Embrach*

---

„Dem Guten Raum geben“ Röm 12,21

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

*Römer 12.21*

Meditation zu Römer 12.21:

Manchmal  
ist das Helle  
in mir  
fast unkenbar  
klein  
und genau  
immer dann  
ist es  
Deine Liebe  
Gott  
die in mir  
dem kleinen Funken Licht  
Raum gibt  
und ihn bewahrt  
Deine Liebe ist ein Höhenfeuer,  
das mir

auch von fern  
den Raum für Gutes  
weitet  
jedes Mal  
wenn Dunkelheit mich ereilt  
greife ich  
nach Deinem Licht

(K. Steinmann)

**Lied: 579, 1-6 Danke für diesen guten Morgen**

### **Gebet**

Gott  
Von unserer Woche  
Kommen wir an  
Sind hier  
Mit allem was wir sind.  
Danke für jeden, der heute hier ist.  
Begleite uns durch diesen Gottesdienst.  
Berühre du unsere Herzen.  
Lass uns etwas davon spüren, dass du weißt, wer wir sind.  
Dass wir in deiner Liebe geborgen und sicher sind.  
Dass deine Liebe uns niemals verletzen kann  
Und niemals zu viel werden kann.  
Sondern uns immer ins Leben führt  
Und zu uns selbst.  
Lass uns jetzt zur Ruhe kommen  
Sammeln unsere Sinne  
Ganz auf dich.  
In dir finden wir Ruhe  
Finden wir Weite  
Können wir Neues, Unerwartetes entdecken.  
In Dir können wir dem Guten und Hellen Raum geben

Und mutig sein gegen das Dunkle.  
Begegne uns heute  
Schenke uns  
Was wir gerade brauchen.

Amen.

**Lesung Röm 12, 9-21**

**Predigt**

**Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!**

Das ist ein tiefsinniger Vers im Römerbrief. Er hat mich aufs neu gefesselt. Und ich musste dabei unweigerlich an die **heutige Welt** denken und auch an Paulus und seine Welt von damals.

Ich musste an eine **afghanische Freundin** denken, die jung ihre Ausbildung abbrechen musste und in ihrem Land keine Zukunft mehr hat als Frau. Ich musste daran denken, wie sie als Kind Schlimmstes erleben musste, ihren Vater verlor, und jetzt allein in einem fremden Land auf Leben hofft. Auf Leben jenseits von Angst und Hoffnungslosigkeit. Ich musste daran denken, dass sie mir erzählte, sie sei eingeladen worden, einen Text über Frieden zu schreiben. Sie wisse jedoch gar nicht, was sie schreiben solle. Sie kenne den Frieden im Grunde gar nicht. Ich glaube jedoch, wenn ich sie gefragt hätte: was ist das Böse für dich? Sie hätte mir gewiss vieles darauf antworten können...

**Was ist das Böse?**

**Was ist das Gute?**

Manchmal machen wir uns grosse Gedanken und philosophieren über das Gute und das Böse. Was ist wirklich gut und was ist genau das Böse? Bald merkt man dabei: es ist vielleicht gar nicht so einfach immer eine klare Grenze zu ziehen. Es gibt immer auch einen schillernden Zwischenbereich.

Nicht jedoch so bei Paulus. **Bei Paulus scheint es ganz unkompliziert.** Er traut uns zu, dass wir im Grunde ganz genau wissen, was zu tun ist. **Mit den Fröhlichen lachen, mit den Weinenden weinen.** Gastfreundlich sein. Dem Einfachen und dem Frieden Raum lassen und jedem Menschen gegenüber gleichgesinnt sein. Keine Vergeltung suchen, sondern Gott machen lassen. Gott vertrauen.

**Ja, wir wissen im Grunde genau wie «gut sein» geht. Warum ist es nur manchmal so schwer umzusetzen?**

Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen **das Böse sich einfach seinen Raum nimmt.** Wo dunkle Gedanken einziehen, wo Wut wie ein Vulkan aus uns herausbricht, wo Verschlossenheit als erstes gerade so in uns reagiert. Sowieso habe ich manchmal das Gefühl, dass gerade im emotionalen Bereich so oft in uns das Dunkle einfach so mal gerade reagiert und uns den Frieden stiehlt und die Ruhe. Dann kommt es mir manchmal so vor, als müsse ich wirklich das Gute in mir wieder zurückerobern – ganz bewusst mich dafür entscheiden. Ganz bewusst dem Hellen und Guten in mir Raum geben. Das ist manchmal so mühsam und schwerfällig, fast wie gegen den Strom schwimmen.

**Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Guten!**

Das führt mich zur Frage: **wie nehme ich eigentlich die Welt um mich wahr?** Schaue ich generell positiv auf die Welt? Oder neige ich dazu, in der Welt um mich herum generell das Negative zu sehen?

Ich erinnere mich an eine Gross-Tante, die als erstes meistens den Fleck auf meiner Bluse beachtete oder das fehlende Mitbringsel. Sie rechnete und zählte jeweils die Tage, bis man sich auf Post bedankte und wusste stets, wer was versäumt hatte, wer wie wenig Besuche und Telefonate tätigte. Auch wusste sie stets davon zu erzählen, wie schlecht es um die Welt bestellt ist und an Weihnachten erzählte sie von ihrem Mann, der sie an Weihnachten sitzen liess und dass sie darum all die fröhlichen und schönen Lieder nicht ertrug und Weihnachten nicht liebte. Ich liebte meine Grosstante trotzdem. Und es gäbe da auch ganz viel Gutes und Lustiges von ihr zu erzählen. Sie hatte immer rot lackierte Fingernägel, ein lautes gurgelndes Lachen, sie kochte vorzüglich und sie war auf ihre Weise wild und eigenständig. Aber es machte mich oft traurig, weil ihr Blick fast ausschliesslich auf das Negative im Leben fiel. Und genau dies machte sie am Ende sehr einsam.

Wenn Paulus vom Guten spricht, dann sagt er im Grunde nichts anderes als: **Richte den Blick auf das Gute.** Den Blick bewusst auf das Gute richten. Das ist etwas, das wir jeden Tag aufs Neue tun können. Am Abend kann ich zum Beispiel versuchen ganz bewusst drei Dinge aufzuzählen, was alles gut war am Tag – auch oder gerade wenn der Tag schwer war. Damit gebe ich dem Guten und Hellen Raum. Und **wenn das Helle in mir Raum findet, dann tue ich auch Gutes.**

Paulus geht jedoch noch einen Schritt weiter. Paulus spricht, wenn er über das Gute schreibt, über die **Liebe. Das Gute findet in uns**

**Raum, wenn Gottes Liebe, wenn Christus, in uns wohnt.** Gottes Liebe ist ein Türöffner für das Gute. Ich kann zwar meinen Blick auf das Gute richten mit aller Kraft. Aber ich werde auch immer wieder daran scheitern. Und genau deshalb brauche ich die Liebe Gottes. Das Licht Gottes. Diesen Funken in mir, der mich trägt und hält, gerade dann, wenn Dunkles und Zerstörerisches sich einfach so seinen Raum nimmt, mich überkommt oder auch mir angetan wird.

**Gottes Liebe erschliesst in uns einen sicheren Raum, der hell bleibt, auch wenn alles rund herum dunkel wird.** Und genau auf diesen Raum in uns drin, sind wir angewiesen, wenn wir das Böse überwinden wollen.

Wir sollen dem Bösen und dem Dunklen immer wieder die Stirn bieten, in dem wir unermüdlich am Hellen und an der Liebe festhalten. Indem wir an diesem sicheren Raum in uns drin festhalten, wo die Liebe Gottes, wo Christus in uns wohnt. Gerade auch jetzt in einer Welt, die immer mehr aus den Fugen zu geraten scheint.

**Das Böse,** das uns so einschüchtert und manchmal so unüberwindbar scheint, **wartet – so sagen es die Mystiker – eigentlich darauf erlöst zu werden.** Es wartet darauf, mutig durchschaut, entwaffnet und umarmt zu werden. Es wartet darauf vom Hellen eingenommen zu werden. Vielleicht hilft uns dieser Gedanke. Denn hinter der Maske böser Gesichter, böser Verhaltensweisen, einschüchternder Boshaftigkeit, steckt ganz häufig und immer wieder eine ganz tiefe Schwäche und Bedürftigkeit.

„Eigentlich bin ich ganz anders – ich komm nur so selten dazu“, war das durchaus tiefsinnige Wort von Woody Allen.

**Helfen wir einander dazu, anders zu sein, besser zu sein, gut zu sein.** Helfen wir einander daran zu erinnern, dass Gottes Funke in uns wohnt und leuchtet und wir immer wieder dem Hellen und Guten Raum geben können und dürfen und sollen.

**Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!**

Amen.

## **Fürbitten + Unser-Vater**

Wir beten:

Grosser Gott

Du setzt Zeichen der Liebe mitten in unsere Welt und unseren Alltag.

Du gibst uns Mut zum Leben. Du bewahrst Dein Licht in uns.

Weil das Leben und die Hoffnung von dir kommen, bitten wir dich: Gib uns die Kraft und den Mut, am Guten festzuhalten – damit wir Gutes tun können, uns selbst gegenüber und untereinander.

Gib uns Kraft zu lieben, zu helfen, zu trösten.

Wir bitten dich für die Menschen, die um einen lieben Angehörigen trauern.

Sei auch bei allen Menschen, die von Krieg und Gewalt betroffen sind.

Wir bitten dich auch für unsere Kinder. Mögen sie immer ein gutes Zuhause haben, wo sie Wärme und Geborgenheit erfahren. Mögen sie Menschen um sich haben, die ihnen gute Wegbegleiter sind und in ihnen den Blick auf das Gute und Helle stärken.

Wir bitten dich für alle Menschen, die von Dunkelheit umgeben sind. Mögen sie in unerwarteten Begegnungen Licht, mögen sie Dich finden.

Wir bitten dich um deinen Frieden für die Welt.

### UNSER VATER

Unser Vater im Himmel  
geheiligt werde dein Name  
dein Reich komme  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel  
so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns Heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung  
sondern erlöse uns von dem Bösen  
denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit  
Amen.

**Lied: 704, 3x „Meine Hoffnung und meine Freude“**

### **Segen**

Gott segne und behüte dich;  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir  
Und sei dir gnädig.  
Gott hebe sein Angesicht auf dich  
Und gebe dir seinen Frieden.  
Amen.

*Pfrn. Katharina Steinmann*